

(A) (Minister Dr. Schnoor)

drängt werden, als in der Mitte zu stehen, wohin sie nämlich auch gehören. - Herzlichen Dank.

(Beifall bei SPD und GRÜNEN)

Vizepräsident Schmidt: Schönen Dank, Herr Innenminister Dr. Schnoor.

Meine Damen und Herren, weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Bevor ich die Beratung schließe, hat der Abgeordnete Appel nach § 61 unserer Geschäftsordnung gebeten, eine persönliche Bemerkung machen zu dürfen. Der Redner - so sagt unsere Geschäftsordnung - darf nicht zur Sache sprechen, sondern nur Äußerungen, die in der Aussprache gegen ihn verwandt wurden, zurückweisen oder Mißverständnisse aufklären.

Abgeordneter Appel *) (GRÜNE): Herr Kollege Meyers, ich habe mich über Ihre sehr sachliche Rede gefreut und hätte ihr sehr gern Beifall gespendet.

(B) Ich bin über den Angriff, den Sie an den Schluß Ihrer Rede gestellt haben, betroffen. Ich war heute vormittag bei einem Brandanschlag, der auf ein Bonner Aussiedlerwohnheim verübt worden ist, und möchte an Ihrem Angriff, bei dem es um die Frage verbaler Gewalt ging, eines richtigstellen.

Ich bin seit dem 1. Juni 1990 in diesem Hause und habe die Worte "Asylmißbrauch", "Asylantenflut", "Asylschwindel", "Asyltourismus" und "Asylantenparadies NRW" von Ihrem Fraktionsvorsitzenden Linsen, von Ihrer Partei wiederholt zur Kenntnis nehmen müssen. Und ich habe auch zur Kenntnis nehmen müssen, daß diese Worte den Rückenwind geschaffen haben, vor dem heute Gewalttaten in diesem Lande stattfinden.

(Abgeordneter Reul [CDU]: Seien Sie vorsichtig, was Sie da sagen!)

Für mich gibt es keinen Grund, auch nur ein Wort der Kritik an dieser Gewalt und auch an dieser verbalen Gewalt zurückzunehmen.

(C)

(Beifall bei den GRÜNEN und bei Abgeordneten der SPD)

Vizepräsident Schmidt: Meine Damen und Herren, nach dieser Bemerkung schließe ich die Beratung.

Wir kommen zur Abstimmung über die Überweisung an den Ausschuß für Innere Verwaltung - federführend -, den Ausschuß für Kinder, Jugend und Familie, den Ausschuß für Schule und Weiterbildung sowie den Rechtsausschuß. Wer zustimmt, den bitte ich um das Handzeichen. Danke sehr. Gegenprobe! - Stimmenthaltungen? - Es ist so beschlossen.

Ich rufe Punkt 10 auf:

Neuntes Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 11/2401

erste Lesung

(D)

Der Gesetzentwurf der Landesregierung wird durch Herrn Justizminister Dr. Krumsiek eingebracht.

Justizminister Dr. Krumsiek: Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich werde Ihre Geduld nicht überstrapazieren - höchstens eine Minute. Zum 1. Januar nächsten Jahres sind die Regelungen über die Zusammensetzung der großen Senate bei den obersten Bundesgerichten geändert worden. Wenn der Landesgesetzgeber daraus keine Konsequenzen ziehen würde, könnte sich der Große Senat beim Oberverwaltungsgericht aus 24 Mitgliedern zusammensetzen.

Das wollen wir nicht. Deswegen schlagen wir Ihnen vor, daß der Große Senat so wie bisher aus seinem Präsidenten und sechs Mitgliedern besteht. Einzelheiten werde ich im Ausschuß vortragen.

(A) (Minister Dr. Krumsiek)

(Beifall bei der SPD)

Vizepräsident Schmidt: Schönen Dank, Herr Justizminister. - Meine Damen und Herren, eine Debatte ist nicht vorgesehen. Ich komme zur Abstimmung über die Überweisung an den Rechtsausschuß. Wer dem zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke sehr. Die Gegenprobe! - Stimmenthaltungen? - Das ist nicht der Fall. Es ist einstimmig so beschlossen.

Ich rufe Punkt 11 der Tagesordnung auf:

Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Ermächtigung zum Erlaß von Ausbildungs- und Prüfungsordnungen für Berufe des Gesundheitswesens und der Altenpflege

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 11/1774

Beschlußempfehlung des Ausschusses für Arbeit,
Gesundheit, Soziales und Angelegenheiten der
Vertriebenen und Flüchtlinge
Drucksache 11/2369

(B)

zweite Lesung

Ich eröffne die Beratung und erteile für die SPD der Kollegin Garbe das Wort.

(Abgeordnete Garbe [SPD] verzichtet auf ihren Redebeitrag.)

Die Parlamentarischen Geschäftsführer haben solche Signale nicht gegeben. Also, Frau Garbe verzichtet; Herr Krömer, CDU, auch Herr Lanfermann? - Keine Debatte. - Ebenso Herr Kreutz. - Die Landesregierung? - Keine Wortmeldung.

Ich schließe die Beratung. Der Ausschuß empfiehlt in seiner Beschlußempfehlung Drucksache 11/2369, den Gesetzentwurf Drucksache 11/1774 unverändert anzunehmen. Wer dafür ist, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke sehr. Die Gegenprobe! - Ent-

(C)

hält sich jemand der Stimme? - Das ist nicht der Fall. Damit ist es so beschlossen.

Meine Damen und Herren! Damit sind wir am Ende unserer heutigen Sitzung. Ich rufe das Plenum für Freitag, den 4. Oktober, 10.00 Uhr, wieder ein.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Abend, eine gute Heimfahrt und einen guten Feiertag. Die Sitzung ist geschlossen.

Schluß: 20.55 Uhr

*) Vom Redner bzw. der Rednerin nicht überprüft (§ 105 GeschO)

Dieser Vermerk gilt für alle in diesem Plenarprotokoll so gekennzeichneten Redner und Rednerinnen.

(D)

Ausgegeben: 16. Oktober 1991

Die Veröffentlichungen des Landtags sind fortlaufend oder auch einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 4000 Düsseldorf 1, Postfach 11 43, Telefon (02 11) 88424-30, zu beziehen.